

# Batteriebrief

Dezember 2014

**Aktuelles, Hintergründe, Positionen**

Erfolgreiches Jahr: Sammelquote erstmals über 45 Prozent

## **Pilotprojekt bestätigt leichte Umsetzbarkeit des GRS-Sicherheitskonzeptes**

Sehr geehrte Damen und Herren,

2014 war bislang ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr für unsere Stiftung. So freuen wir uns über die erzielte Sammelquote von 45,2 Prozent, die wir in der diesjährigen Erfolgskontrolle ausweisen konnten. Mit dieser Quote ist es nun erstmals gelungen, die erst ab 2016 gesetzlich vorgeschriebene Quote von 45 Prozent zu erreichen und sogar überzuerfüllen.

Zugleich wurden 2014 richtungsweisende Schritte für die sichere Entsorgung sämtlicher am Markt verfügbaren Gerätebatterien und Akkus in Deutschland eingeleitet: Zwölf Monate lang, d. h. bis Ende Juni 2014, wurde das neue GRS-Sicherheitskonzept zur getrennten Erfassung von Lithium- und anderen Hochenergiebatterien in einem Pilotprojekt mit den kommunalen Spitzenverbänden auf seine Praxistauglichkeit überprüft. Teilgenommen haben hierbei öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE) in zehn ausgewählten Städten bzw. Regionen. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse sind ausgesprochen erfreulich, zeigen sie doch, dass unser vorliegendes Sicherheitskonzept praxistauglich und leicht vermittelbar ist – für uns eine wichtige Zäsur auf dem Wege zur bundesweiten Etablierung eines zukunftsweisenden und standardsetzenden Sicherheitskonzeptes.

Positive Nachrichten können wir auch für ein weiteres Pilotprojekt vermelden: So hat sich GRS Batterien zum Jahresbeginn mit den kommunalen Spitzenverbänden (VKU, Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag) und der Stiftung ear mit dem Ziel zusammengeschlossen, mittels eines gemeinsamen Pilotprojektes Steuerungs- und Kommunikationsmaßnahmen zur Verbesserung von Sammelergebnissen für Elektroaltgeräte und Altbatterien und zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Produktrücknahme und Mengenerfassung zu entwickeln.

Handlungsempfehlungen und Kommunikationsmaßnahmen sollen anschließend sowohl regional als auch überregional genutzt werden können. „Aus Alt wird Neu“ lautet die im Rahmen des Projekts entwickelte Kampagne, die dem Projektbeirat soeben präsentiert wurde. Die Resonanz auf die vorgestellte Kommunikationsstrategie: durchweg positiv. Schon bald werden nun u. a. die comichaft-charmanten Bildmotive zu sehen sein, unterstützt durch einprägsame Sätze, die hoffentlich ein Lächeln auf die Lippen des Betrachters zaubern und zugleich an die Notwendigkeit erinnern, Elektroaltgeräte und Batterien „richtig“ zu entsorgen. Unsere gemeinsame Botschaft: Nur auf diese Weise ist garantiert, dass Altgeräte wiederverwertet, Ressourcen geschont und Gefahren für die Umwelt vermieden werden.

Last, but not least möchte ich Ihnen ein weiteres Beispiel für die vielversprechenden Synergien aus unserer Arbeit darlegen: So hat der Beirat der Stiftung GRS Batterien unter dem Dach der Stiftung die Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH gegründet. Ziel ist es, das exzellente Know-how der Stiftung zur Ausweitung des Leistungsangebots auf weitere Dienstleistungen zu nutzen und dabei Synergieeffekte für die Altbatteriesammlung zu generieren. Eine besondere Herausforderung für das kommende Jahr, der wir uns – wie immer, im engen Schulterschluss mit unseren Partnern – sehr gerne stellen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr




**Georgios Chrissos**  
 Vorstand  
 Stiftung Gemeinsames  
 Rücknahmesystem  
 Batterien



Sicherheitskonzept erweist sich als praxisingerecht

## Ergebnisse aus einjährigem Pilotprojekt zur qualifizierten Erfassung von Altbatterien liegen vor

2

Das Mengenaufkommen und somit auch das Rücknahmevolumen von sicherheitskritischen Lithiumbatterien und anderen Hochenergiebatterien wird in Zukunft deutlich zunehmen. Der Grund hierfür: Leistungsfähige Batteriesysteme finden immer mehr Verwendung – und zwar in allen Lebensbereichen. Um auch in Zukunft eine sichere Sammlung und Entsorgung in Deutschland gewährleisten zu können, hat GRS Batterien auf Grundlage geltender gefahrgutrechtlicher Bestimmungen und sicherheitstechnischer Bewertungen ein zukunftsweisendes Sicherheitskonzept zur getrennten Erfassung von Hochenergiebatterien entwickelt. Zwölf Monate lang wurde dieses zukunftsweisende Konzept nun während eines Pilotprojektes bei öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in zehn Städten bzw. Regionen getestet.



Zum Hintergrund: Im Rahmen der typischen Nutzung und Verwendung sowie der endverbrauchertypischen Rückgabewege werden Lithium- und andere Hochenergiebatterien aktuell vor allem über die Sammelstrukturen des Fachhandels und der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) erfasst. Dabei werden Lithium- und andere Hochenergiebatterien entweder einzeln als Altbatterien gemäß Batteriegesetz (BattG) oder in Elektroaltgeräten enthaltene gemäß Elektrogesetz (ElektroG) vom Endverbraucher entsorgt.

Die jetzt vorliegenden Ergebnisse – und die Erfahrungen aus der bereits seit mehr als drei Jahren laufenden Rücknahme im Fahrradfachhandel – belegen: Trotz der sehr komplexen gefahrgutrechtlichen Anforderungen ist das vorliegende Sicherheitskonzept praxisingerecht und zudem leicht in der betrieblichen Praxis umsetzbar.

„Für GRS Batterien war dieses Pilotprojekt von entscheidender Bedeutung,“ sagt GRS-Stiftungsvorstand Georgios Chryssos, „schließlich hat dieser wichtige Praxistest gezeigt, dass die von GRS Batterien erarbeitete neue Erfassungsstruktur funktioniert und sich der Zielgruppe sowohl in der Fläche als auch unter unterschiedlichen Begebenheiten vermitteln lässt.“

Aus dem Pilotprojekt resultierende technisch-logistische Handlungsempfehlungen werden dabei mit in das aktuelle Konzept integriert. Ziel ist es, Sammelstellen eine ADR-konforme Sammelstrukturik und Maßnahmen für deren Implementierung zu bieten. Darüber hinaus ist beabsichtigt, ein bundesweites Netz an „qualifizierten Annahmestellen“ einzurichten. Dank einer flächendeckenden Annahme von Geräte- und Industriebatterien aller Art – inklusive der ADR-konformen und typenunabhängigen Rücknahme beschädigter Lithiumbatterien über 500 Gramm – wird GRS Batterien dann auch weiterhin in der Lage sein, eine sichere Sammlung und Entsorgung aller Batteriearten in Deutschland gewährleisten zu können.



## „Aus Alt wird Neu“ – Kampagne für Pilotprojekt erfolgreich vorgestellt

Elektroaltgeräte und Altbatterien bzw. leere Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Das ist bekannt. Trotzdem werden alte Elektrogeräte und auch Batterien häufig falsch entsorgt, was einerseits der Umwelt schadet und andererseits wertvolle Ressourcen verschwendet. Ein neues Pilotprojekt mit der jetzt vorgestellten Kampagne „Aus Alt wird Neu“ soll dazu beitragen, dies zukünftig zu ändern und die Sammelquoten von Elektrogeräten und Altbatterien durch zweckgerichtete Steuerungs- und Kommunikationsmaßnahmen nachhaltig zu steigern.

Das Projekt wird gemeinschaftlich von den kommunalen Spitzenverbänden (VKU, Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag), der Stiftung GRS Batterien und der Stiftung ear durchgeführt. Die dem Baukastenprinzip entsprechenden Maßnahmen – sowie aus dem Projekt entwickelte Handlungsempfehlungen – sollen, aufeinander abgestimmt und zentral gesteuert, wahlweise von den jeweiligen beteiligten Kreisen (Kommunen, Herstellerorganisationen, Stiftung ear und Stiftung GRS Batterien) auf regionaler und überregionaler Ebene eingesetzt werden können.

Als wesentlicher Bestandteil des Pilotprojektes wurde zum Start der Initiative ein Projektbeirat mit Vertretern aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem Umweltbundesamt, dem ZVEI, der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA), der Verbraucherzentrale, kommunalen Spitzenverbänden sowie öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) und der Wissenschaft gegründet, der während des gesamten Zeitraumes fachlich begleiten soll.

Weiterhin wurde im Vorfeld der Erarbeitung der Kommunikationsstrategie – u.a. mittels Experteninterviews in ausgewählten europäischen Ländern – untersucht, welche Steuerungs- und Kommunikationsmaßnahmen bezogen auf Elektroaltgeräte und Altbatterien jeweils eingesetzt und welche Erfahrungen hiermit gemacht wurden. Eine umfassende wissenschaftliche Recherche zur Analyse von Faktoren, welche die Sammelquote beeinflussen, sowie zu Sammelstrukturen und Kommunikationswegen wurde ebenfalls durchgeführt. Diese Recherche sowie u.a. auch die umfassende Untersuchung der relevanten Zielgruppen und ihres Verhaltens zum Thema Mülltrennung / Entsorgung bildeten die Basis für die zielgerichtete und effiziente Ausrichtung der Kommunikationsstrategie. Der aktuelle Stand der Kampagnenentwicklung wurde dem Projektbeirat am 12. November auf der Beiratssitzung vorgestellt und stieß dabei, u.a. wegen des einprägsamen Kampagnenansatzes „Aus Alt wird Neu“ und der ansprechenden und modernen Optik der Bildmotive, auf sehr positive Resonanz. Die comichaft gezeichneten Motive eines Akkuschraubers, einer elektrischen Zahnbürste oder z.B. einer Waschmaschine werden nun schon bald in vier Pilotregionen zu sehen sein und dort mit witzigen, einprägsamen Sätzen an das Gewissen des Endverbrauchers appellieren, die Geräte sicher und fachgerecht an den dafür eingerichteten Rücknahmestellen zu entsorgen. Mit Beginn des neuen Jahres soll das erarbeitete Konzept vorerst sechs Monate lang in den vier Pilotregionen eingesetzt, optimiert, anschließend wissenschaftlich nachbereitet und hinsichtlich seiner Wirkung auf den Bürger analysiert werden.



*Dank dir war die Renovierung ein Kinderspiel.  
Deine Entsorgung wird genauso einfach.*

**AUS ALT  
DEINE RÜCKNAHMESTELLEN  
WIRD NEU**

**ELEKTROSCHROTT, LEERE BATTERIEN UND AKKUS GEHÖREN RECYCLT!**  
So schützt du die Natur und hilfst zugleich, wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. In unseren vier kommunalen Recyclinghöfen entsorgen wir deine Altgeräte, Batterien und Akkus sicher, fachgerecht und kostenlos. Komm einfach vorbei – oder nutze die Rückgabemöglichkeiten von Herstellern und Handel. WEITERE INFOS UNTER [AUS-ALT-WIRD-NEU.ORG](http://AUS-ALT-WIRD-NEU.ORG)

 

Leistungsangebot der Stiftung wird ausgeweitet

## Beirat beschließt Gründung der Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH

Die erfolgreiche Arbeit der Stiftung GRS Batterien trägt Früchte: So hat der Beirat der Stiftung GRS Batterien zugestimmt, unter dem Dach der Stiftung die Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH (GRS Service GmbH) zu gründen. Die Ausgründung der neuen Gesellschaft, die bereits im Oktober erfolgte, dient dem Ziel, das exzellente Know-how der Stiftung beim Umgang mit gefahrgutrechtlich relevanten Altprodukten zu nutzen und das Leistungsangebot auf weitere Dienstleistungen auszuweiten.

GRS-Vorstand Georgios Chryssos: „Die Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH wurde zudem gegründet, um kostensenkende Synergie- und Skalierungseffekte zu generieren. Schließlich wollen wir auch weiterhin in der Lage sein, ein für alle Hersteller, Vertreiber und Entsorgungspflichtige offenes und flächendeckendes Entsorgungssystem zu wettbewerbsfähigen Konditionen anbieten zu können.“

Gegenstand des neuen Unternehmens, das wie GRS Batterien seinen Sitz in Hamburg hat, ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Rücknahme und Entsorgung von Altbatterien und anderen Altprodukten sowie die Erfüllung von diesbezüglichen Informations- und Kommunikationsaufgaben.

Zum Hintergrund: Die 1998 von der Batteriewirtschaft

gegründete und im Batteriegesetz verankerte Stiftung GRS Batterien ist seit vielen Jahren der Garant für die gemeinschaftliche Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Batterierücknahme. Die Stiftung setzt dabei den europaweiten Maßstab für eine hochwertige, rechtssichere Erfassung und Verwertung von Altbatterien. Neue Herausforderungen ergeben sich aus der wachsenden Nutzung von Hochenergiebatterien auf Basis der Lithiumtechnologie.

Die hierfür von der Stiftung entwickelten Logistikkösungen und Sicherheitsstandards werden inzwischen europaweit von der Industrie und von anderen Rücknahmesystemen nachgefragt. Als Technologieführer bedient GRS Batterien mit seinem hochspezialisierten Dienstleistungsangebot wichtige Marktsegmente mit erheblichen Entwicklungspotentialen – beispielsweise in den Bereichen Elektromobilität und erneuerbare Energien.

Das Marktumfeld der Stiftung ist zunehmend durch steigende Entsorgungskosten sowie durch einen deutlich spürbaren Preiswettbewerb mit international und produktübergreifend tätigen Entsorgungseinrichtungen gekennzeichnet. Um den gesetzlich verankerten Grundauftrag der Stiftung in diesem neuen Marktumfeld zukunftsicher erfüllen zu können, sind Maßnahmen erforderlich, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Gemeinsamen Rücknahmesystems insgesamt stärken.

Verstärkung für GRS Batterien

## Patrick Dieninghoff neuer Kaufmännischer Leiter

Seit Juli dieses Jahres verstärkt Patrick Dieninghoff das Team von GRS Batterien. Der Diplom-Kaufmann verantwortet die Bereiche Finanzen, Administration und IT der Stiftung. Patrick Dieninghoff war in verschiedenen kaufmännischen Funktionen tätig – u.a. für einen internationalen Elektronikkonzern und in der Medizintechnik. Zuletzt hat er als CFO den Auf- und Ausbau des Rücknahmesystems für Altgeräte der Lichtindustrie vorangetrieben. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Herrn Dieninghoff und wünschen ihm viel Erfolg!



**Patrick Dieninghoff**  
neuer Kaufmännischer Leiter  
GRS Batterien

### Impressum

**Stiftung Gemeinsames  
Rücknahmesystem Batterien**

Heidenkampsweg 44  
20097 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40 23 77 88  
Telefax: +49 (0) 40 23 77 87  
info@grs-batterien.de  
www.grs-batterien.de

V. i. S. d. P.  
Georgios Chryssos, Vorstand